



Geschichte

5. Klasse



Struktur der Unterrichtseinheiten

Jede der 8 Lerneinheiten umfasst Themen, die nach **Lektionen** und **Fallbeispielen** strukturiert sind. Dazu kommt ein sogenannter **Werkzeugkasten**, welcher verschiedene Lerntechniken und -methoden enthält. Wichtige Lernaspekte werden in der **Wiederholung** hervorgehoben. Jede Lerneinheit schließt mit einem Beispiel für einen Test mit **Selbstbewertungsraster** ab.



Wie ist eine Lektion strukturiert?

- **Weltkarte** – kennzeichnet den historischen Raum, auf den sich die Lektion bezieht
- **Zeittafel** – Daten von Schlüsselereignissen, die dabei helfen, Geschehnisse im historischen Kontext besser zu verstehen
- **Schlüsselbegriffe** – Hauptbegriffe einer Lektion, die im digitalen Wörterbuch (in rumänischer Sprache) erklärt werden
- **Denkaufgabe** – Aufgabe zur Vertiefung einer Idee
- **Infotext** – der unterstützende Text der Lektion, organisiert nach Inhaltseinheiten
- **Anwendung/en** – gruppiert verschiedene Quellen (Texte, Karten, Diagramme, Illustrationen usw.) mit dem Zweck, die Informationen im Unterrichtstext zu festigen, zu erweitern, zu vertiefen, die mit dem Unterricht verbundenen Fähigkeiten zu bilden und zu üben und neue Probleme und Fragen aufzuwerfen
- **Festigung** – Arbeitsaufgaben, die die Lerninhalte in einen neuen Kontext einbinden
- **Gruppenarbeit/Portfolio/Debatte** – abschließende Gruppen- oder Einzelaufgaben, die die neu erworbenen Kompetenzen in neuen Kontexten üben

Wie ist eine Fallstudie strukturiert?

- **Einführung** – historischer Kontext des Themas
- **Infotext** – konkrete Darstellung der relevanten Aspekte
- **Finde heraus!** – Zusammenstellung verschiedener Arten von Quellen und von kurzen Präsentationen zusätzlich zum Text der Studie. Die mit den Quellen verbundenen Aufgaben helfen dabei, relevante Informationen zu extrahieren und verschiedene Fähigkeiten zu üben.

Umwelt und Alltagsleben

Infotext: Kulturen des Alten Orients entstanden an den Ufern der großen Ströme und Mesopotamien war ein Gebiet zwischen dem Tigris und dem Euphrat. Ägypten verdankte seinen Wohlstand dem Nil, der jährlich über die Ufer trat und fruchtbares Ackerland zurückließ. In Palästina war die einzige Wasserquelle der Jordan.

Alltagsleben: Im Altertum begann man, Häuser nach klaren Regeln zu bauen. Somit legte man die Grundlagen für das, was wir heute Architektur nennen. Die Reichen hatten geräumige Häuser; die Armen lebten in kleinen Häusern. Der Hausbau war sehr stark von dem vorhandenen Baumaterial abhängig. In manchen Gebieten verwendete man gebrannte Lehmziegel. Dort, wo es Steine gab, das Holz aber sehr teuer war, baute man Ostrachhäuser. Sogar die Dächer machte man aus Sten.

Nahrung: Es gab im Allgemeinen zwei Hauptmahlzeiten, am Morgen und am Abend. Die Menschen ernährten sich gewöhnlich von einer Art Brot aus Hirse, Gerste, Reis oder Weizen, aber auch von Ziegen-, Schafs- oder Kuhmilch und Milchprodukten. Ein wichtiger Anteil der Nahrung bestand aus Gemüse und Früchten. Man trank mit Vorliebe Wein, Bier und Obstwein, der aus gegorenen Früchten hergestellt wurde (Anwendung III).

Familie: Kennzeichnend für die Familie in der Antike war die Autorität des Mannes und die vorherrschende Monogamie (Ehehe, d. h., ein Mann hatte eine einzige Frau). In weiten Teilen des Alten Orients hatten Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männer – dennoch konnten sie den Besitz des Ehemanns erben, Land bekommen, um die Kinder erhalten zu können, oder sich vor Gericht verteidigen.

Handwerk: Der gesamte Grundbesitz galt im Orient als Eigentum des Staates, den ein Monarch zum Staat waren auch die wichtigen Unternehmen im Bereich des Handwerks, des Metallbearbeitung usw. unterstell (Anwendungen I und II a, b).

Die antiken Völker legten viel Wert auf Bräutche zu bestimmten Anlässen: bei Heirat (Geburt, Volljährigkeit, Eheverlöbung, Tod), bei der Arbeit (Reinigung) oder beim Wechsel der Jahreszeiten (Ende des Jahres, Tagundnachtgleiche, usw.) (Anwendung II c – f).

Religion: Die gesamte Geschichte des Ostens zum Fortschritt der Menschheit war die Entwicklung der großen Weltreligionen entstanden: der Buddhismus, das Judentum und Islam. Hierzu kommen noch weitere Elemente der Kultur und Zivilisation.

Anwendungen:

1. **Landwirtschaft im Alten Orient**
 - a. „Da der Nil sehr langsam fließt, werden die Ufer des Nils durch den Überlauf des Nils sehr fruchtbar.“ (Herodot, Historien)
 - b. „Es regnet in Ägypten nicht. Einmal aufgegeben, wächst der Weizen dank des Wassers des Nils, der ihn wässert und das Saatfeld zur Reife bringt [...] Die Bewässerung bewerkstelligt der Mensch mithilfe von Ziebräumen, dem das ganze Gebiet ist von Kanälen durchzogen.“ (Diodor von Sizilien, Historische Bibliothek)
2. **Beziehungen zwischen dem Umweltbedingungen und der Art, Ackerbau zu betreiben.**
3. **Beziehungen zwischen dem Umweltbedingungen und der Art, Ackerbau zu betreiben.**

FESTIGUNG

1. Nenne die Flüsse und Ströme, entlang derer die Zivilisationen entstanden sind. Erkläre in zwei bis drei Sätzen die Gründe dafür.
2. Nenne die Materialien, die zum Bau der Häuser verwendet wurden und erkläre die Beziehung zwischen den verwendeten Materialien und der natürlichen Umwelt.
3. Fasse die Informationen aus dem Infotext und den Anwendungen in einer Tabelle nach dem unten stehenden Muster zusammen.

Bereich	Aspekte
Nahrung	
Wäandung	
Unterhaltung/Spiel	
Familienbeziehungen	

GRUPPENARBEIT

Erstelle zwei Listen zum Alltagsleben im Alten Orient:

- eine Liste mit wertvollen Elementen des Lebens, die im Lauf der Zeit verloren gegangen sind;
- eine Liste mit wertvollen Elementen des Lebens, die im Lauf der Zeit erhalten geblieben sind.

Babylon

Infotext: Das Leben in Babylon spielte sich zunächst auf dem Ufer des Euphrats, inmitten Mesopotamiens, wurde im 3. Jahrtausend v. Chr. aber verlegt. Herodot nennt sie „die größte, aber auch die schönste Stadt der antiken Welt. Babylon bedeutet ‚Tor der Götter‘. Diesen Namen erhielt die Stadt, weil man dachte, dass hier die Götter jederzeit zur Erde kommen könnten und auch die Menschen die Möglichkeit haben, zu den Göttern aufzusteigen. Die wichtigsten Herrscher Babylons waren Hammurabi (1792–1750 v. Chr.) und Nebukadnezar II. (605–562 v. Chr.). Während der Regierungszeit Hammurabis war Babylon das wichtigste kulturelle Zentrum Asiens. Auf Nebukadnezar II. gehen einige wichtige Bauwerke zurück.

Finde heraus!

1. Suche Legendengeschichten zum Turm von Babylon und Informationen über seine Bedeutung.
2. Beschreibe die unten abgebildeten Gemälde anhand der gegebenen Fragen.
3. Was für eine Art geschichtlicher Quelle stellt es dar?
4. Welches der Gemälde zeigt die Darstellung der Wirklichkeit oder ist es der Ausdruck der Fantasie?

DETAIL: Der Turm von Babylon

Der Turm von Babylon ist ein Stufenbauwerk (Zikkurat), der im 2. Jahrtausend v. Chr. in Babylon errichtet wurde. Er wurde Haus zwischen Himmel und Erde genannt. Sein Tempel, der dem Gott Marduk, dem Beschützer der Stadt, geweiht war, sollte Frieden bewirken. Der Turm hatte eine quadratische Grundfläche und sieben Stockwerke. Jedes davon war mit einer anderen Farbe angemalt und außen mit gebrannten Ziegeln bedeckt.

III. Die Prozessionsstraße

Es war die wichtigste Straße in Babylon. Sie galt als heilig, denn genau hier geschah die Prozession der Götter. Dieser Straßenschnitt aus dem Temporal Babylons wurde auf Befehl Nebukadnezars II. gebaut und führte durch das Ischtar zum zentralen Tempel.

IV. Die Hängenden Gärten

Nach Diodor von Sizilien wurden die Gärten auch Gärten der Semiramis genannt von Nebukadnezar II. für Amytis, eine seiner Frauen, angelegt, weil sie die Gebirgslandschaft ihrer Heimat (Medien, heutiges Iran) mit der üppigen Vegetation vermisse. Die Gärten verfügten über ein Bewässerungssystem aus Brunnen, Kanälen und Wasserspielen.

Syntheseaufgabe

Erstelle Präsentationsplakate für drei der Bauwerke Babylons nach Wahl. Stelle die Präsentationen zu einem Album mit dem Titel Die Wunder Babylons zusammen.

- **Detailanalyse** – zielt auf die Herausbildung von Kompetenzen
- **Syntheseaufgabe** – Aktivitäten/Aufgaben, die die Kompetenzen entwickeln, die während des Studiums der Fallstudie erworben wurden

1. EINHEIT Das Alphabet der Geschichte. Die Rekonstruktion der Vergangenheit	8	1. Lektion	Geschichtliche Quellen
	10	2. Lektion	Geschichtliche Zeit und geschichtlicher Raum
	12	Werkzeugkasten	Gruppenarbeit
	13	Wiederholung	
	14	Test/Selbstbewertungsraster	
2. EINHEIT Die Vorgeschichte	16	1. Lektion	Die ersten Menschen
	18	2. Lektion	Die neolithische Revolution
	20	3. Lektion	Die Erfindung der Metallverarbeitung
	22	Werkzeugkasten	Portfolio
	23	Wiederholung	
3. EINHEIT Der Alte Orient	26	1. Lektion	Umwelt und Alltagsleben
	28	Fallstudie	Babylon
	30	Fallstudie	Tempel und Pyramiden
	32	2. Lektion	Völker und Zivilisationen im Alten Orient
	34	Fallstudie	Die Chinesen
	35	Fallstudie	Das jüdische Volk
	36	3. Lektion	Die Erfindung der Schrift – von Piktogrammen zum Alphabet
	38	Fallstudie	<i>Das Gilgamesch-Epos</i>
	39	Fallstudie	<i>Der Codex Hammurabi</i>
	40	Werkzeugkasten	Modellbau
	41	Wiederholung	
	42	Test/Selbstbewertungsraster	
4. EINHEIT Die griechische Zivilisation	44	1. Lektion	Umwelt und Beschäftigungen der Griechen
	46	Fallstudie	Keramik – zwischen Nutzgegenständen und Kunst
	48	2. Lektion	Wahrheit und Legende im antiken Griechenland
	50	3. Lektion	Die griechische Polis – Athen und Sparta
	52	Fallstudie	Histria, Tomis, Callatis
	54	4. Lektion	Die Kriege der Griechen
	56	Fallstudie	Die Schlacht von Marathon
	58	5. Lektion	Alexander der Große
	60	6. Lektion	Schönheit und Wissen in der griechischen Welt
	62	Fallstudie	Die Akropolis von Athen
	64	Fallstudie	Das Erbe der griechischen Welt
	66	Fallstudie	Die Olympischen Spiele
67	Wiederholung		
68	Test/Selbstbewertungsraster		
5. EINHEIT Die Welt der Römer	70	1. Lektion	Die Gründung Roms: Geschichte und Legende
	72	2. Lektion	Der römische Staat
	74	3. Lektion	Das Alltagsleben in der römischen Welt
	76	Fallstudie	Die Stadt und ihre öffentlichen Denkmäler
	78	Fallstudie	Das Kolosseum und die Gladiatoren
	79	Fallstudie	Pompeji
	80	Fallstudie	Die römische Armee
	82	Fallstudie	Die Götter der Römer. Die Tempel
	83	Fallstudie	Das Christentum
	84	4. Lektion	Die Romanisierung
	86	Werkzeugkasten	Rollenspiel
87	Wiederholung		
88	Test/Selbstbewertungsraster		

6. EINHEIT Die Geto-Daker	90	1. Lektion	Die Geto-Daker. Stammesordnung, Bräuche und Überzeugungen
	92	2. Lektion	Burebista und Decebalus. Die Dakerkriege
	94	Werkzeugkasten	Museumsbesuch
	95	Wiederholung	
	96	Test/Selbstbewertungsraster	
7. EINHEIT Die islamische Zivilisation	98	1. Lektion	Das Auftauchen und die Expansion des Islam
	100	Werkzeugkasten	Untersuchung
	101	Wiederholung	
	102	Test/Selbstbewertungsraster	
8. EINHEIT Das europäische Mittelalter	104	1. Lektion	Die Entstehung der europäischen Völker. Die Rumänen
	106	2. Lektion	Das christliche Abendland im ersten Jahrtausend
	108	Fallstudie	Die Christianisierung der Franken. Karl der Große
	109	Fallstudie	Das Byzantinische Reich
	110	3. Lektion	Das Alltagsleben im Mittelalter
	112	Fallstudie	Die Feudal-domäne
	114	Fallstudie	Die mittelalterliche Stadt – ein Raum der Freiheit
	116	Fallstudie	Rittertum und Ehre
	118	Fallstudie	Die Kreuzzüge
	120	Fallstudie	Kathedralen und Universitäten
	122	4. Lektion	Die mittelalterlichen europäischen Staaten
	124	Fallstudie	Die rumänische Welt im 14. und 15. Jahrhundert
	125	Fallstudie	Kulturelle Vielfalt: Kronstadt und Klausenburg
	126	Werkzeugkasten	Themenreise
127	Wiederholung		
128	Test/Selbstbewertungsraster		

Allgemeine Kompetenzen	Spezifische Kompetenzen
1. Verwendung von Koordinaten und Darstellungen von Zeit und Raum in verschiedenen Kontexten	1.1 Kriteriengemäßes Einordnen von historischen Ereignissen/Prozessen 1.2 Erkennen der Unterschiede zwischen historischen Ereignissen und Prozessen 1.3 Einordnen in Zeit und Raum der historischen Ereignisse und/oder Prozesse
2. Kritischer und reflektierter Umgang mit Fachsprache und historischen Quellen	2.1 Verwenden der Fachbegriffe in der Beschreibung eines historischen Ereignisses/Prozesses 2.2 Wiedergabe eines historischen Ereignisses/Prozesses unter Verwendung geschichtlicher Quellen 2.3 Erkennen von Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen diversen historischen Ereignissen/Prozessen anhand unterschiedlicher Quellen
3. Erlernen zivilgesellschaftlichen Verhaltens durch Nutzung historischer Erfahrungen und soziokultureller Vielfalt	3.1 Rollenerwerb im Rahmen der Gruppenarbeiten 3.2 Beschreibung der Rolle unterschiedlicher historischer Persönlichkeiten in der Entfaltung historischer Ereignisse
4. Selbstständiger und verantwortungsbewusster Umgang mit Werkzeugen, die für lebenslanges Lernen notwendig sind	4.1 Verwendung von Lerntechniken bei der Lösung der Aufgaben 4.2 Verwendung der Multimediaressourcen für Lernzwecke



Tempel von Luxor (Ägypten)

1. Lektion	26	Umwelt und Alltagsleben
Fallstudie	28	Babylon
Fallstudie	30	Tempel und Pyramiden
2. Lektion	32	Völker und Zivilisationen im Alten Orient
Fallstudie	34	Die Chinesen
Fallstudie	35	Das jüdische Volk
3. Lektion	36	Die Erfindung der Schrift – von Piktogrammen zum Alphabet
Fallstudie	38	<i>Das Gilgamesch-Epos</i>
Fallstudie	39	<i>Der Codex Hammurabi</i>
Werkzeugkasten	40	Modellbau
Wiederholung	41	
Test/ Selbstbewertungsra- ster	42	

1



Der Alte Orient:

- Mesopotamien,
- Ägypten, ● Palästina,
- Indien, ● China

ZEITTADEL

18.–17. Jh. v. Chr.

Anfänge des Judentums

6. Jh. v. Chr.

Entstehung
des Buddhismus

1. Jh. n. Chr.

Entstehung
des Christentums

SCHLÜSSELBEGRIFFE

- der Buddhismus
- das Christentum
- das Judentum



Denkaufgabe

Ist Ägypten wirklich ein „Geschenk des Nils“, wie Herodot behauptet?

Umwelt und Alltagsleben



Infotext

Die großen Kulturen des Alten Orients entstanden an den Ufern der großen Ströme und Flüsse. Mesopotamien war ein Gebiet zwischen dem Tigris und dem Euphrat. Ägypten verdankte seinen Wohlstand dem Nil, der jährlich über die Ufer trat und fruchtbares Ackerland zurückließ. In Palästina war die einzige Wasserquelle der Jordan.

Alltagsleben

Wohnung. Im Altertum begann man, Häuser nach klaren Regeln zu bauen. Somit legte man die Grundlagen für das, was wir heute Architektur nennen. Die Reichen hatten geräumige Häuser, die Armen lebten in kleinen Häusern. Der Hausbau war sehr stark von dem vorhandenen Baumaterial abhängig. In manchen Gebieten verwendete man gebrannte Lehmziegel. Dort, wo es Steine gab, das Holz aber sehr teuer war, baute man Steinhäuser. Sogar die Dächer machte man aus Stein.

Nahrung. Es gab im Allgemeinen zwei Hauptmahlzeiten, am Morgen und am Abend. Die Menschen ernährten sich gewöhnlich von einer Art Brei aus Hirse, Gerste, Reis oder Weizen, aber auch von Ziegen-, Schafs- oder Kuhmilch und Milchprodukten. Ein wichtiger Anteil der Nahrung bestand aus Gemüse und Früchten. Man trank mit Vorliebe Wein, Bier und Obstwein, der aus gegorenen Früchten hergestellt wurde (**Anwendung III**).

Familie. Kennzeichnend für die Familie in der Antike war die Autorität des Mannes und die vorherrschende Monogamie (Einehe, d. h., ein Mann hatte eine einzige Frau). In weiten Teilen des Alten Orients hatten Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männer – dennoch konnten sie den Besitz des Ehemanns erben, Land bekommen, um die Kinder erhalten zu können, oder sich vor Gericht verteidigen.

Wirtschaft. Der gesamte Grundbesitz galt im Orient als Eigentum des Staates, den ein Monarch führte. Dem Staat waren auch die wichtigen Unternehmen im Bereich des Handwerks, des Baus, der Metallverarbeitung usw. unterstellt (**Anwendungen I und II a, b**).

Sozialleben. Die antiken Völker legten viel Wert auf Bräuche zu bestimmten Anlässen: bei Familienereignissen (Geburt, Volljährigkeit, Eheschließung, Tod), bei der Arbeit (Reinigung der Felder, Ernte) oder beim Wechsel der Jahreszeiten (Ende des Jahres, Tagundnachtgleiche, Sonnenwende usw.) (**Anwendung II c–f**).

Glaube. Der Hauptbeitrag des Orients zum Fortschritt der Menschheit war die Entwicklung der Religion. Hier sind die großen Weltreligionen entstanden: der Buddhismus, das Judentum und das Christentum. Hinzu kommen noch weitere Elemente der Kultur und Zivilisation.

2



Dorf am Ufer des Nils, Ägypten

Anwendungen

I. Landwirtschaft im Alten Orient

A. „Da der Nil sehr langsam fließt, zweigen die Menschen sein Wasser mithilfe kleiner Deiche ohne Schwierigkeiten ab, um es auf ihre Felder zu leiten [...]. Die meisten Ackerbauern müssen nur die Samen an den Stellen ausstreuen, die bereits getrocknet sind, und das Vieh dorthin treiben, um die Samen in die Erde zu treten.“

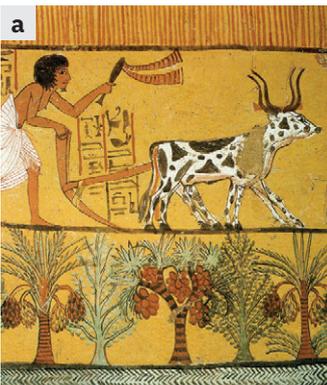
(Diodor von Sizilien, *Historische Bibliothek*)

B. „Es regnet sehr wenig in dem Gebiet [...]. Einmal aufgegangen, wächst der Weizen dank des Wassers des Stromes, der ihn wässert und das Saatfeld zur Reife bringt [...]. Die Bewässerung bewerkstelligt der Mensch mithilfe von Ziehbrunnen, denn das ganze Gebiet ist von Kanälen durchzogen.“

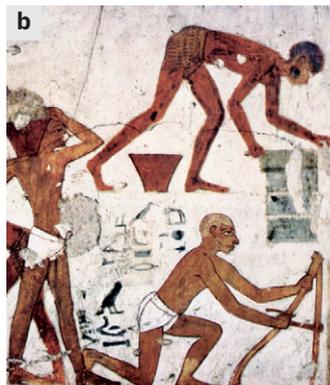
(Herodot, *Historien*)

- 1 Benenne die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zwischen dem Ackerbau in Ägypten (A) und dem Ackerbau in Mesopotamien (B).
- 2 Finde die Beziehungen zwischen den Umweltbedingungen und der Art, Ackerbau zu betreiben.

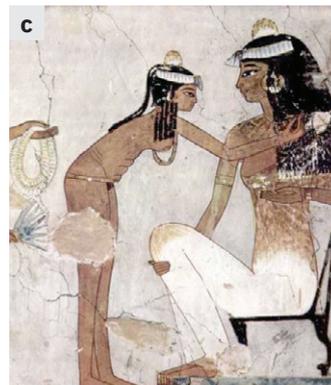
II. Alltagsleben im Alten Ägypten



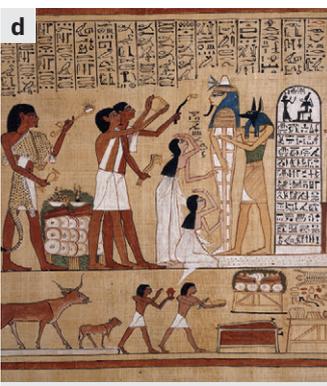
Pflug, der von Ochsen gezogen wird



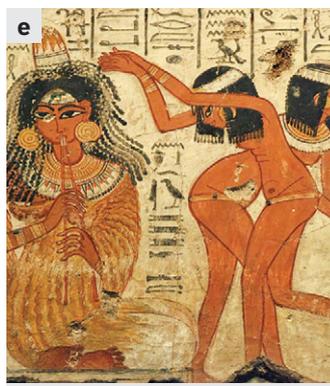
Handwerke



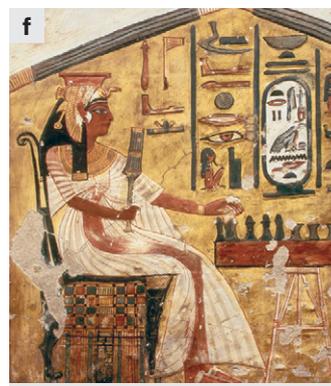
Eine Frau bei der Haarpflege



Begräbnisritual



Musiker und Tänzerinnen



Nefertari beim Senet-Spiel

- 1 Nenne die Art der Quelle und die dargestellten Aspekte des Alltagslebens.
- 2 Beschreibe die Abbildungen a–f und entnimm ihnen Informationen über das Alltagsleben der Ägypter.
- 3 Finde Beziehungen zwischen der Umwelt und dem Leben der Menschen im Alten Orient.

III. Ernährung im Alten Orient

- Stelle ein Tagesmenü mit Lebensmitteln und Speisen, die im Alten Orient verzehrt wurden, zusammen.

FESTIGUNG

- 1 Nenne die Flüsse und Ströme, entlang derer die großen Zivilisationen der Antike entstanden sind. Erkläre in zwei bis drei Sätzen die Gründe dafür.
- 2 Nenne die Materialien, die zum Bau der Häuser verwendet wurden und erkläre die Beziehung zwischen den verwendeten Materialien und der natürlichen Umwelt.
- 3 Fasse die Informationen aus dem Infotext und den Anwendungen in einer Tabelle nach dem unten stehenden Muster zusammen.

Bereich	Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnung • Nahrung • Kleidung • Unterhaltung/Spiel • Feste • Familienbeziehungen 	

GRUPPENARBEIT

Erstellt zwei Listen zum Alltagsleben im Alten Orient:

- eine Liste mit wertvollen Elementen des Lebens, die im Lauf der Zeit verloren gegangen sind;
- eine Liste mit wertvollen Elementen des Alltagslebens, die bis heute erhalten geblieben sind.

Babylon

EINFÜHRUNG

Das Leben im Alten Orient spielte sich zunächst in Dörfern ab, aber ziemlich bald entwickelten sich auch die Städte. Die erste große Stadt der Menschheitsgeschichte war Babylon.



Infotext

Die Stadt Babylon am Ufer des Euphrats, inmitten Mesopotamiens, wurde im 3. Jahrtausend v. Chr. gegründet. Herodot nennt sie „die größte, aber auch die schönste Stadt“ der antiken Welt. Babylon bedeutet „Tor der Götter“. Diesen Namen erhielt die Stadt, weil man dachte, dass hier die Götter jederzeit zur Erde kommen könnten und auch die Menschen die Möglichkeit haben, zu den Göttern aufzusteigen. Die wichtigsten Herrscher Babylons waren Hammurabi (1792–1750 v. Chr.) und Nebukadnezar II. (605–562 v. Chr.). Während der Regierungszeit Hammurabis war Babylon das wichtigste kulturelle Zentrum Asiens. Auf Nebukadnezar II. gehen einige wichtige Bauwerke zurück.



Finde heraus!

- 1 Suche Legenden/ Geschichten zum Turm von Babylon und Informationen über seine Bedeutung.
- 2 Beschreibe das unten abgebildete Gemälde anhand der gegebenen Fragen.
 - a. Was für eine Art geschichtlicher Quelle stellt es dar?
 - b. Welches ist das Thema des Gemäldes?
 - c. Entspricht die Darstellung der Wirklichkeit oder ist es der Ausdruck der Fantasie?

I. Detailanalyse: Der Stadtplan von Babylon



- LEGENDE
- | | |
|-----------------------------|--|
| A Prozessionsstraße | D Die Stadtmauer Babylons |
| B Das Tor der Göttin Ishtar | E Der Tempel Etemenanki (auf der Spitze des Turms von Babylon) |
| C Die Hängenden Gärten | |

DETAIL: Der Turm von Babylon

Der Turm von Babylon ist ein Stufenturm (Zikkurat), der im 2. Jahrtausend v. Chr. in Babylon errichtet wurde. Er wurde *Haus zwischen Himmel und Erde* genannt. Sein Tempel, der dem Gott Marduk, dem Beschützer der Stadt, geweiht war, sollte Frieden bewirken. Der Turm hatte eine quadratische Grundfläche und sieben Stockwerke. Jedes davon war mit einer anderen Farbe angemalt und außen mit gebrannten Ziegeln verkleidet.



Turm von Babel, Gemälde von Pieter Bruegel dem Älteren, 1563, Kunsthistorisches Museum, Wien

II. Das Tor der Göttin Ischtar

Das Ischtartor war das wichtigste Stadttor und gilt als erster Triumphbogen der Geschichte. Es ist Ischtar, der babylonischen Göttin der Liebe und des Krieges, gewidmet. Historiker meinen, dass das Tor mit 150 Figuren von Stieren und Musch-chusch-schu-Drachen verziert war. Die Musch-chusch-schu-Drachen waren Fabelwesen mit Schlangenkopf, Raubvogelkrallen und Schuppen.



- Welche Rolle spielten eurer Meinung nach diese Tiere auf einem Stadttor?

Rekonstruktion, Babylon-Museum, Irak

III. Die Prozessionsstraße

Es war die wichtigste Straße in Babylon. Sie galt als heilig, deswegen war es auch die einzige gepflasterte Straße. Dieser Straßenabschnitt aus dem Tempelareal Babylons wurde auf Befehl Nebukadnezars II. gebaut und führte durch das Ischtartor zum zentralen Tempel.



- Warum wurde einem Weg, der religiösen Aktivitäten gewidmet war, so viel Bedeutung beigemessen? Was denkst du?

3D-Rekonstruktion

IV. Die Hängenden Gärten

Nach Diodor von Sizilien wurden die Gärten (auch Gärten der Semiramis genannt) von Nebukadnezar II. für Amytis, eine seiner Frauen, angelegt, weil sie die Gebirgslandschaft ihrer Heimat (Medien, heutiges Iran) mit der üppigen Vegetation vermisse. Die Gärten verfügten über ein Bewässerungssystem aus Brunnen, Kanälen und Wasserspielen.



- Erkläre, warum die Hängenden Gärten als eines der Wunder der antiken Welt angesehen werden.

Gravur von Ferdinand Knap, 1886



Synthesaufgabe

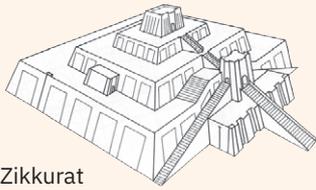
Erstelle Präsentationsplakate für drei der Bauwerke Babylons nach Wahl. Stell die Präsentationen zu einem Album mit dem Titel *Die Wunder Babylons* zusammen.

Tempel und Pyramiden

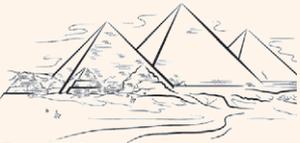
EINFÜHRUNG

Der Schöpfergeist des Alten Orients fand seinen Ausdruck in der Errichtung von Tempeln und Pyramiden, die Gottheiten gewidmet waren.

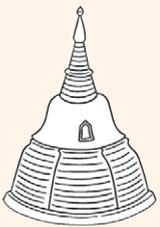
ARTEN VON DENKMÄLERN



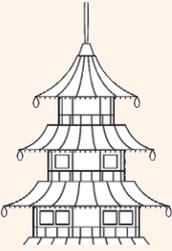
Zikkurat



Pyramiden



Stupa



Pagode



Infotext

Mesopotamien. Die Zivilisation des Zweistromlandes erschuf die Zikkurat. Das war ein Tempelturm mit drei bis sieben unterschiedlich angemalten Plattformen, die in Stufen übereinander angeordnet waren. Auf der letzten Stufe befand sich ein Heiligtum, zu dem man über ein Treppensystem gelangte, das außen um das Gebäude herum führte. Die bekannteste Zikkurat ist der Turm von Babylon (siehe die vorangegangene Fallstudie).

Ägypten. Die Ägypter waren Polytheisten. Sie widmeten den Göttern riesige Steintempel. Am bekanntesten sind jene von Karnak und Luxor. Der Tempel von Karnak ist der größte je errichtete Tempel. Es war der Tempel des Sonnengottes Amun-Re. Der prunkvolle Tempel sollte den Sterblichen zeigen, wie gering sie im Verhältnis zur Gottheit sind. Der Tempel von Luxor war fast genauso groß und schön.

Die beeindruckendsten Bauwerke in Ägypten waren aber die Pyramiden. Das waren riesige Grabmäler der Pharaonen. Die Menschen sahen die Pharaonen als Götter an. Die Pyramiden widerspiegeln den Glauben an die Unsterblichkeit. Sie beherbergten den Sarkophag des Pharaos sowie zahlreiche Gegenstände, von denen man dachte, dass sie für das Leben nach dem Tod nützlich sein würden. Die bekanntesten Pyramiden sind jene des Cheops, des Chephren und des Mykerinos.

Indien. Ein spezifisches indisches Bauwerk ist der Stupa, ein kuppelförmiges Grabdenkmal, in dem die Asche oder die Reliquien eines buddhistischen Anführers aufbewahrt wurden.

China. In China hießen die Tempel Pagoden. Ihre Form leitete sich von der Form des buddhistischen Stupa ab. Pagoden hatten viele Stockwerke und ihre Dächer hatten nach oben gebogene Ecken. Sie dienten der Aufbewahrung von Reliquien, also von Gegenständen oder sterblichen Überresten besonderer Persönlichkeiten oder der Heiligen des Landes.



Finde heraus!

- 1 Beschreibe das Detailbild und erkläre, warum das Bauwerk so groß ist.
- 2 Welche Vorstellung vom Tod bringt diese Art Grabdenkmal zum Ausdruck?
- 3 Finde Erklärungen für die Tatsache, dass die Cheops-Pyramide als eines der sieben Weltwunder angesehen wird.

I. Detailanalyse: Die Pyramiden von Gizeh

Die Pyramiden von Gizeh gehören zu den bekanntesten Pyramiden der antiken Welt. Die Cheops-Pyramide (oder Große Pyramide) zählt zu den sieben Wunder der antiken Welt. Diese Pyramide war ursprünglich 146 m hoch (heute 138 m) und die Seite ihrer Grundfläche betrug 227 m.



Detail: Cheops-Pyramide

(Querschnitt)



Von links nach rechts:
die Pyramiden von Mykerinos,
Chephren und Cheops

II. Der Große Stupa von Sanchi

Das Bauwerk ist eines der ältesten religiösen buddhistischen Gebäude. Es hat die Form eines Erdhügels und war für die Aufbewahrung von Reliquien gedacht. Man glaubt, dass hier die Asche Buddhas ruht. Der Stupa kann als Gebets- und Meditationsort genutzt werden.



- Finde auch weitere Informationen über Buddha.

1. Jh. n. Chr., Indien

III. Der Tempel des Weißen Pferdes

Diese Pagode ist vom chinesischen Kaiser Ming errichtet worden. Eine Legende erzählt, dass er einen Traum hatte, in dem ihm eine goldene Gestalt erschienen war. Als er erfuhr, dass die Gestalt Buddha gewesen sein könnte, schickte der Kaiser Boten nach Indien, um weitere Informationen einzuholen. Diese kamen mit zwei buddhistischen Mönchen, einigen Buddhastatuetten und Texten seiner Predigten zurück. Der Name des Tempels leitet sich von den zwei weißen Pferden ab, auf denen die beiden Mönche geritten waren.

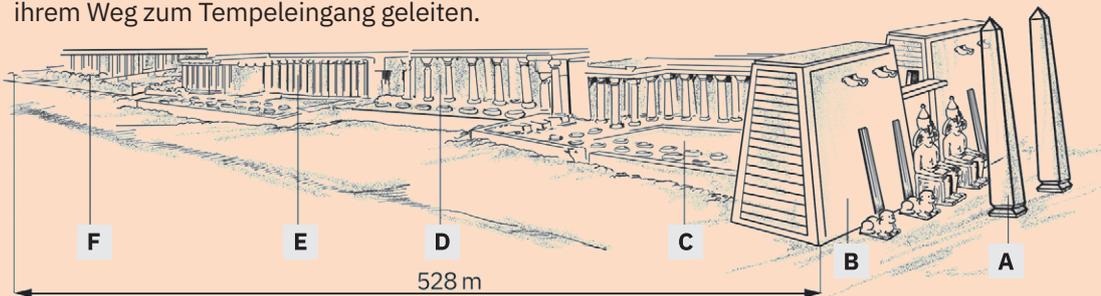


- Beschreibe das Gebäude, beziehe dich auf die Form des Daches und deren Bedeutung.

68 n. Chr., China

IV. Der Tempel von Luxor (1400 v. Chr., Ägypten)

Die Ägypter errichteten den Tempel von Luxor zu Ehren des Sonnengottes Amun-Re. Die Eingangsallee mit den Sphinxfiguren sollte die Gläubigen auf ihrem Weg zum Tempelgang geleiten.



- 1 Identifiziere auf der Zeichnung die Teile des ägyptischen Tempels.
- 2 Wie erklärt man die gewaltige Größe dieses Bauwerks?

LEGENDE

- | | | |
|--|---|--|
| <p>A Obelisken – wurden als steinerne Strahlen des Lichts von Amun-Re angesehen</p> <p>B Tor (mit zwei Pfeilern, an denen jeweils die Kolossalstatue des Pharaos, der den Tempel erbaut hatte, angebracht war)</p> | <p>C Hof Ramses II. (gesäumt von Säulengalerien) – nur an Feiertagen öffentlich zugänglich</p> <p>D Säulenhalle (ein Säulenwald, der den heiligen Hain/Wald symbolisierte) – man dachte, dass an diesem Ort die Seelen nach dem Tod hindurchgehen</p> | <p>E Das eigentliche Heiligtum – die Wohnung des Gottes (von einer Holzstatue dargestellt)</p> <p>F Hof von Amenophis III.</p> |
|--|---|--|



Synthesaufgabe

Baut das Modell einer Zikkurat. Organisiert am Ende der Lerneinheit eine Ausstellung mit euren Bauwerken. Baut nach den Anleitungen von Seite 40.

Das Kolosseum und die Gladiatoren

EINFÜHRUNG

Unterhaltung, vor allem Gladiatorenkämpfe, waren für die Römer sehr wichtig. Im Jahr 80 v. Chr. wurde die größte Arena der antiken Welt errichtet – das Amphitheatrum Flavium oder Kolosseum (der Name leitet sich von der Kolossalstatue des Sonnengottes ab, die in der Nähe aufgestellt war).



Infotext

Zur Eröffnung der Spiele wurden verschiedene Tiere in die Arena gebracht: Krokodile, Elefanten, Leoparden, Flusspferde, Nashörner usw. Diese wurden getötet. Löwen, Bären, Stiere und Wölfe wurden gegeneinander losgelassen oder von Jägern mit Speeren und Pfeilen öffentlich erlegt.

Das richtige Schauspiel begann aber erst nachmittags, als die Gladiatoren die Arena betraten. Die Römer liebten die Kämpfe der Gladiatoren (das waren meistens Sklaven oder Verbrecher), die in der Arena ausgetragen wurden. Die Kämpfe waren ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens und hatten den Zweck, durch den Anblick des Blutes den bürgerlichen Geist zu formen und auch den Überschuss an Gefangenen und Verbrechern zu verringern.



Finde heraus!

- 1 Identifiziere die griechischen Baustile des Kolosseums (Detail).
- 2 Beschreibe das Bauwerk.
- 3 Betrachte im Bild die Bestandteile eines römischen Amphitheaters und erkläre, welche Bedeutung jeder davon hat.

• Das Kolosseum

Dieses antike Amphitheater hat einen ovalen Grundriss mit einer Länge von 188 m, einer Breite von 156 m und einer Höhe von über 48 m. Es hat über 80 Eingänge und über 50 000 Zuschauerplätze. Die Zuschauer saßen auf verschiedenen Ebenen, je nach ihrem gesellschaftlichen Stand.

Die erhalten gebliebene Fassade des Kolosseums besteht aus drei übereinander angelegten Arkadenreihen und einem später hinzugefügten darüberliegenden Stockwerk. Die Arkaden jeder Ebene entsprechen unterschiedlichen Architekturstilen: (von unten nach oben) dorisch, ionisch, korinthisch und Pilaster (Reliefpfeiler). In jedem Arkadenbogen des zweiten und des dritten Stockwerks standen Statuen, die vermutlich Gottheiten oder andere Figuren der griechisch-römischen Mythologie darstellten.



Plätze der Armen, Sklaven und Frauen

Tribüne der Plebejer

Tribüne der Adligen

Ringförmig angelegte Stufen

Arena – Mittelteil des Amphitheaters, wo die Kämpfe, Spiele oder Schauspiele stattfanden

Unterkellerung – Raum unterhalb der Arena, wo sich die Tierkäfige und die Ankleideräume der Gladiatoren befanden

Pompeji

Infotext

1748 wurde unter der Lava des Vesuvs auf der Italischen Halbinsel eine perfekt erhaltene Stadt ausgegraben – Pompeji. Man fand unter der Asche Straßen, Häuser, Gärten, Tempel, das Amphitheater (das älteste in Italien), öffentliche Bäder, Gladiatorenbaracken. Eines der schönsten ausgegrabenen Häuser in Pompeji ist das Haus des Fauns, wo man in einem Raum ein Mosaik entdeckte. Man nannte es *Alexanders Schlacht*, weil es die Schlacht von Issos aus dem Jahr 333 v. Chr. darstellt. In Pompeji sind auch die tragischen Momente vom Morgen des Vulkanausbruchs erhalten geblieben. Die Archäologen haben zwei Drittel der Fläche, auf der sich die Stadt zum Zeitpunkt des Vulkanausbruchs erstreckte, ausgegraben. Alle geborgenen Objekte befinden sich im Archäologischen Nationalmuseum in Neapel.

Im Jahr 62 n. Chr. ereignete sich ein heftiges Erdbeben im Gebiet rund um den Vesuv. Der Wiederaufbau hatte zwar gleich begonnen, dauerte aber sehr lange, weil die Schäden sehr groß waren. Die Stadt wurde am 24. August des Jahres 79 n. Chr. zerstört, als der Vesuv ausbrach und alles unter einer dicken Schicht aus Asche und vulkanischem Material begrub.

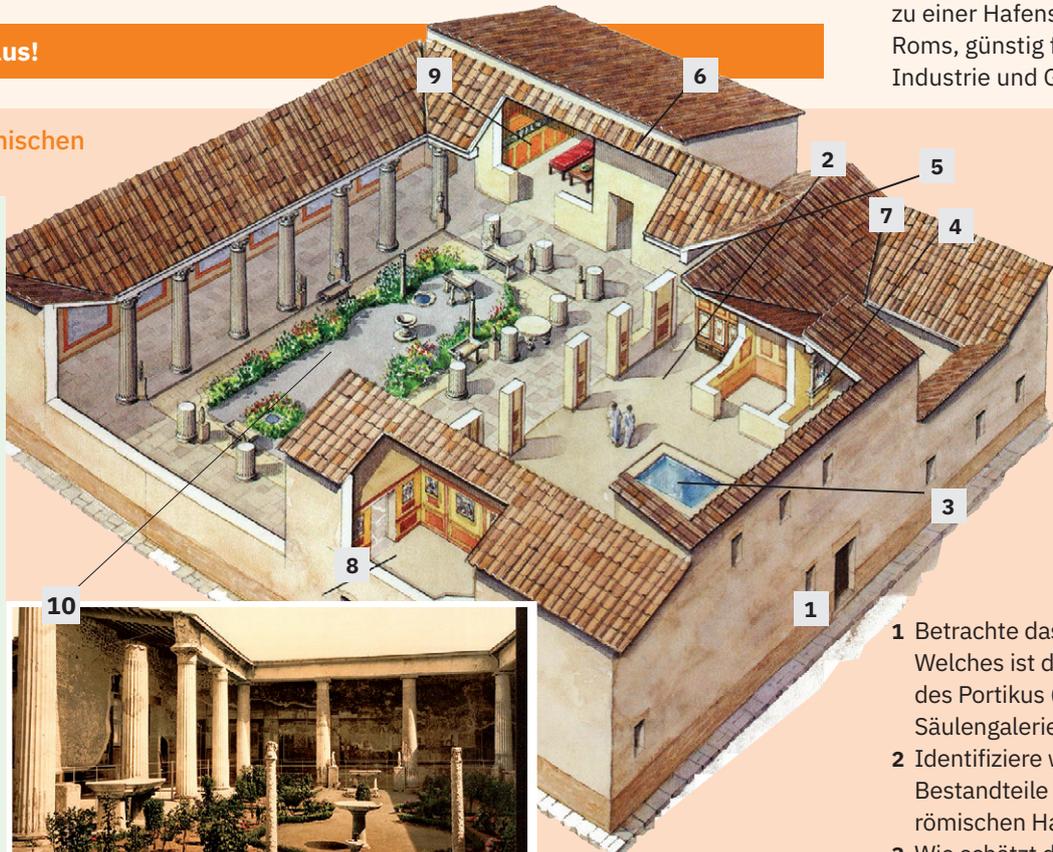
KURZER GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Pompeji wurde am Ende des 7. Jh. v. Chr. von den Oskern, einer alten italischen Bevölkerung, gegründet. Die Stadt wurde später von den Etruskern und den Samniten – anderen Völkern, die in der Region Kampanien lebten – besetzt. Im Jahr 80 v. Chr. wurde die Stadt zur römischen Kolonie und zu einer Hafenstadt Roms, günstig für Handel, Industrie und Geschäfte.

Finde heraus!

I. Das Haus der römischen Aristokraten

- 1 vestibulum – das Vestibül (der Vorraum)
- 2 atrium – der Innenhof
- 3 impluvium – das Becken
- 4 lararium – der Altar für die Laren (Schutzgötter des Hauses)
- 5 cubiculum – das Zimmer
- 6 culina – die Küche
- 7 fauces – der Gang
- 8 oecus – der Salon
- 9 triclinium – der Speisesaal
- 10 peristylum – von Säulen umgebener Garten im Innenhof



Das Peristyl des Hauses Vetti, Fotografie ca. 1890–1900, Pompeji (Italien)

- 1 Betrachte das Detailbild. Welches ist der Zweck des Portikus (der kleinen Säulengalerie)?
- 2 Identifiziere weitere Bestandteile des römischen Hauses.
- 3 Wie schätzt du den Komfort des römischen Hauses ein?

II. Das Porträt des Terentius Neo und seiner Frau

Das Fresko wurde infolge der Ausgrabungen in Pompeji entdeckt. Es stellt ein Ehepaar aus Pompeji dar. Der Mann trägt eine Toga, ein Zeichen der römischen Bürgerschaft, und hält einen *Rotulus* (eine Papierrolle zum Schreiben) in der Hand. Seine Frau hält Schreibzeug in der Hand.



- 1 Beschreibe das Bild und erkläre die Bedeutung der Gegenstände, mit denen die beiden Figuren dargestellt sind.
- 2 Zeige, welche anderen Aspekte des Alltagslebens die Bildquelle darstellt.

Werkzeugkasten Rollenspiel

(siehe Seite 82 im Lehrbuch)

Organisiere zusammen mit deinen Kollegen eine Parade der römischen Götter und erkläre anhand von Kleidung/Accessoires und einer kurzen Präsentation, was jeder einzelne darstellt.

➤ Vorbereitung

- Besprecht mit dem Geschichtslehrer die Situation, die im Rollenspiel dargestellt wird, und skizziert gemeinsam eine Beschreibung davon.
- Erstellt einen Plan der Parade.
- Wählt die Götter aus.



- Wähle die Rolle, die deiner Meinung nach am besten zu dir passt, und erstelle einen Steckbrief anhand der Informationen aus dem Lehrbuch und zusätzlicher Dokumentation. Lasse deiner Kreativität in Bezug auf Kleidung und Accessoires sowie bei der Gestaltung der Präsentation des Charakters freien Lauf.

- Denke über die gewählte Figur nach und schreibe den Präsentationstext; wiederhole die Rolle einige Male, damit deine Präsentation erfolgreich ist.

➤ Durchführung

- Interpretiere die gewählte Rolle in der Parade gemäß dem festgelegten Plan.

➤ Analyse und Schlussfolgerungen

- Organisiert eine Klassendiskussion, um die gespielte Rolle zu analysieren. Erstellt einen ähnlichen Bewertungsraster wie in der folgenden Tabelle.

Beispiele:

Parade von Figuren, die die römischen Götter darstellen, mit entsprechenden Requisiten (Kostüm, Accessoires, dramatisierte Präsentation in Form eines Monologs)

Die Parade beginnt mit Musik und alle als Götter verkleideten Schüler gehen im Kreis herum. Dann tritt nacheinander jede Götterfigur in die Mitte des Kreises und stellt sich vor. Die Parade wird ebenfalls mit Musik enden.

Liste der Götter: Jupiter (Gott des Himmels), Juno (Göttin der Ehe), Minerva (Göttin der Weisheit), Mars (Gott des Krieges), Venus (Göttin der Schönheit), Neptun (Gott des Wassers), Diana (Göttin der Jagd), Bacchus (Gott des Weinstocks), Apollo (Gott der Künste), Merkur (Gott des Handels), Vulkan (Gott der Schmiedekunst), Ceres (Göttin der Ernte) usw.

Steckbrief: Jupiter (Himmelsgott)

Der Herr der Götter und Menschen, ähnlich dem griechischen Zeus, hatte als Symbole den Adler und den Blitz. Er war der Beschützer Roms, Gott des Lichts und Vater der Götter. Er galt als die höchste Gottheit, Spender von Leben und Licht, der den Himmel und die Erde sowie Donner und Blitz beherrschte, Regen und Stürme entfesselte. Sein Tempel war in Rom, auf dem Kapitol.



KRITERIEN	ANHALTSPUNKTE
Inhaltspunkte	Eignung der Präsentation für die Besonderheiten des Charakters; Reichhaltigkeit der Präsentation; Neuheitselemente
Originalität/Kreativität	Kostüm, Accessoires, Art der Präsentation
Qualität der Interpretation	Welche Note würdest du dir und jedem deiner Kollegen für die Leistung erteilen?
Atmosphäre	Was hat mir gefallen?/Was hat mir nicht gefallen?/Wie habe ich mich gefühlt?

Wiederholungsüberblick

A. Die Gründung Roms: Geschichte und Legende

- Mythos: Romulus und Remus
- Wahrheit: 753 v. Chr. – die Latiner an den Ufern des Tiber



B. Der römische Staat

► Monarchie

753 v. Chr. – 509 v. Chr.

- Institutionen: der König; der Senat; die Volksversammlung

► Kaiserzeit

A. Das Prinzipat (27 v. Chr. – 284 n. Chr.)

- Monarchie, die die Institutionen der Republik formell bewahrt
- unumkehrbare Krise (3. Jh.)

B. Das Dominat (284–476 n. Chr.) – Monarchie orientalischen Typs

- zunehmend akzentuierte Krise des Reichs
- Versuche, das Reich wiederherzustellen: Diokletian und Konstantin der Große
- 395 n. Chr. – Theodosius I. – Teilung des Römischen Reichs in das Oströmische Reich und das Weströmische Reich
- 476 n. Chr. – der Zerfall des Weströmischen Reichs

► Republik

(509 v. Chr. – 27 v. Chr.)

- von Magistraten und dem Senat geführt
- Eroberungspolitik: die Italische Halbinsel, das Mittelmeerbecken



Mark Aurel,
Reiterstandbild, 175,
Palazzo dei Conservatori, Rom

C. Alltagsleben

► die Familie

- war die Grundlage der römischen Gesellschaft
- die Autorität des Vaters

► die Erziehung

► römische Tugenden

- ein gutes Familienmitglied sein
- ein guter Bürger oder Soldat sein

► die Spiele – öffentliche

Darbietungen zur Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung (Gladiatorenkämpfe, sportliche Wettkämpfe)

D. Romanisierung

Faktoren der Romanisierung:

- die Verwaltung
- das Heer
- die Siedler
- die Städte
- das römische Recht
- die Schule



Pollice Verso, Gemälde von Jean-Léon Gérôme, 1872, Phoenix Art Museum

Überprüfung

- 1 Welches sind die beiden Ansichten/Perspektiven zur Gründung Roms und welches sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen?
- 2 Welche Etappen hat der römische Staat durchlaufen? Nenne für jede Etappe eine Ursache und gib eine wichtige historische Tatsache aus der Etappe an.
- 3 Nenne wichtige Herrscher der Kaiserzeit und jeweils ein historisches Ereignis.
- 4 Wie sahen die Römer Spiel und Unterhaltung und was kann man daraus lernen?
- 5 Was waren die Bedingungen, die zur Romanisierung geführt haben, und welche Beweise gibt es dafür?

Test

Selbstbewertungs- raster

I	2 Pkte. × 10 = 20 Pkte.
II	5 Pkte. + 5 Pkte. = 10 Pkte.
III	4 Pkte. × 5 = 20 Pkte.
IV	20 Pkte.
V	5 Pkte. × 4 = 20 Pkte.

Von Amts wegen: 10 Punkte
Gesamtpunktzahl: 100 Punkte

I. Ordne die Ursachen für den Untergang des Römischen Reichs nach Bereichen (wirtschaftliche, soziale, militärische, innenpolitische, außenpolitische Ursachen) und notiere die Nummer der Ursache in die Tabelle:

- | | | |
|--|---|--|
| 1 Verfall der Städte, der Handwerke und des Handels; | 5 Ruralisierung der Wirtschaft; | 8 Einberufung von Barbaren in das römische Heer; |
| 2 Verarmung der Bevölkerung; | 6 Übergang zur Naturalwirtschaft (Tauschhandel); | 9 Aufgabe einiger römischer Provinzen; |
| 3 militärische Anarchie; | 7 Vertreibung der Bevölkerung in ländliche Gebiete; | 10 Einfälle germanischer Wandervölker. |
| 4 Geldmangel (Währungskrise); | | |

Wirtschaftliche Ursachen	Soziale Ursachen	Militärische Ursachen	Innenpolitische Ursachen	Außenpolitische Ursachen

II. Benenne das historische Ereignis, das grafisch durch folgende Karte dargestellt wird, und begründe deine Antwort.



III. Wähle aus der folgenden Liste die passenden Begriffe aus, um die Lücken zu vervollständigen: zwei, drei, die Armee, lateinischer Sprache, die Strafen, Romanisierung, die Wanderung.

Das Römische Reich erstreckte sich über ... Kontinente. Im Römischen Reich erfolgte der Prozess der ... unter dem Einfluss mehrerer Faktoren, wie z. B.: die Verwaltung in ..., die Urbanisierung, ..., römisches Recht, die Schulkultur usw.

IV. Schreibe einen zehnzeiligen Text über die Stadt Pompeji.

V. Lies den Text und löse die Aufgaben:

„Wütend über ihre wiederholten Niederlagen, nicht gewillt, etwas zu tun, nicht einmal freiwillig, unerhört undiszipliniert, wollten die Soldaten keinen Kaiser mehr haben, der sie im Zaum hielt, sie forderten Auszeichnung nach Auszeichnung (Geldbelohnungen), ohne irgendeine der Pflichten zu übernehmen, die ihnen zukamen. Am Ende standen sie auf ...“
(Lucius Cassius Dio, *Römische Geschichte*)

- 1 Benenne die staatliche Institution, auf die sich der Text bezieht, und erkläre die Rolle, die sie in der Geschichte des römischen Staates gespielt hat.
- 2 Erwähne eine Ursache für die Disziplinlosigkeit der römischen Soldaten.
- 3 Nenne anhand des Textes zwei Erscheinungsformen der Disziplinlosigkeit der Soldaten.
- 4 Stelle die Rolle, die die römische Armee in der Geschichte des römischen Staates gespielt hat, dar.

EINLADUNG ...

- **in die Welt der Bücher:**
Suche in Enzyklopädien nach Informationen über das antike Rom.
- **in die virtuelle Welt:** Besuche das rekonstruierte antike Rom, indem du dem Link folgst:
www.il-colosseo.it/en/visita_virtuale_roma_antica.php